

## Den Genossen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz die richtigen Aufgaben stellen

Es ist nicht zufällig, daß an den Werkzeugmaschinenbau besonders hohe Anforderungen gestellt werden. Von ihm hängt es ab, wie schnell wir eine neue Technik in unseren Betrieben einführen können. Deswegen gewinnt auch die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet neuer Spezialmaschinen, Halbautomaten und Automaten, die den Ansprüchen der modernsten Technik entsprechen, besondere Bedeutung. Das ist der Inhalt des Programms der wissenschaftlichen Arbeit unserer technischen Intelligenz in den Betrieben des Werkzeugmaschinenbaus für den zweiten Fünfjahrplan.

Je besser die Parteiorganisationen die schöpferische Arbeit der Intelligenz mit allen Mitteln fördern, desto schneller wird unsere Werkzeugmaschinenproduktion mit immer neuen Konstruktionen allen Anforderungen auf dem Weltmarkt gerecht werden. Der jetzige Stand der Forschung und Entwicklung im Werkzeugmaschinenbau ist noch nicht befriedigend. Dies geht aus dem Bericht des Politbüros auf der 28. Tagung des Zentralkomitees hervor, wo festgestellt wurde, daß nur rund 25 Prozent unserer Werkzeugmaschinenproduktion dem gegenwärtigen Weltniveau in bezug auf Leistungsfähigkeit, Gewichtsverringering, Vereinfachung der Bedienung usw. entsprechen.

Die Grundorganisationen der Partei in den Betrieben des Werkzeugmaschinenbaus stehen im Hinblick auf diese Anforderungen vor verantwortlichen Aufgaben. Wie müssen sie nun ihre Arbeit organisieren, damit dieser vom ZK festgestellte Tempoverlust bei der Entwicklung verschiedener Typen von Werkzeugmaschinen durch eine schnelle und verbesserte Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in möglichst kurzer Zeit wieder aufgeholt wird? Gegenwärtig gibt es noch viele Hemmnisse, die unsere Intelligenz im Werkzeugmaschinenbau von ihren eigentlichen wissenschaftlichen Aufgaben abhalten und ihre Forschungstätigkeit erschweren, ohne daß sich die Parteiorganisationen gründlich um deren Beseitigung kümmern. An dem Beispiel des VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ in Karl-Marx-Stadt soll gezeigt werden, was die Parteiorganisationen an den Methoden ihrer politischen und organisatorischen Arbeit ändern müssen, um ein besseres Verhältnis zum Schaffen unserer wissenschaftlich-technischen Intelligenz zu erreichen.

Der technische Direktor des VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ ist Genosse Ingenieur Gerhard Ullmann. Es gibt viele Verbesserungen und neue Konstruktionen an Werkzeugmaschinen, an denen er einen entscheidenden Anteil hat. Ständig arbeitet er zusammen mit dem Ingenieur- und Konstrukteurkollektiv des Betriebes an Neuerungen und Verbesserungen der Produktion und der Technologie. Wegen seiner großen Erfahrungen als Ingenieur auf dem Gebiete des Maschinenbaus genießt er bei den Arbeitern und Ingenieuren großes Ansehen. Als Mitglied unserer Partei kann es für ihn keinen ehrenvolleren Parteauftrag geben als die Forderung der Genossen, alle seine Kenntnisse, sein Können auf die Forschungs- und Verbesserungsarbeit im Werkzeugmaschinenbau zu konzentrieren, damit sie unserem allgemeinen technischen Aufschwung dienen.

Die technische Leitung eines Betriebes für Werkzeugmaschinenbau ist mit einer solchen schöpferischen Arbeit eng verknüpft. Sie wird aber eingengt, wenn der technische Direktor sich von seinen Aufgaben als Organisator der Produktion